



**Kunstlicher Weiz.**

**Kleinhandelspreise für Weizette.**

Anfolge Erhöhung des Kohlenpreises und der Bahnfrachten wird nach Anhörung der Preisprüfungsstelle und von Vertretern der Arbeiterchaft der Preis für einen Zentner Weizette ab Wagon oder Lager vom 1. Juni d. Js. ab wie folgt festgelegt:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'für Dommitzsch auf 8860 Mt.', 'für Preitin auf 8730', 'für Torgau, Stadt auf 8600', 'im übrigen für den Kreis Torgau auf 8170'.

Bei Lieferung von Kleinformaten (Muschelkitteln usw.) kommt ein Aufschlag von 445.— Mt. für einen Zentner, welcher von den Gruben hierfür berechnet wird, hinzu.

Ueberschreibungen werden nach den bestehenden Bestimmungen befristet.

Torgau, den 12. Juni 1923.

**Rechtswirtschaftsamt.**

S. V. Frhr v. Bock, Kreisdeputierter.

Der Ausschuß, Konsul, Heinrich Strothmann, Vertreter, Heinrich Höhnemann, Bergmann; Paul Schwarzer, Kaufmann, und Hans Söfke, Fabrikbesitzer aus Sierde, Schweizer Bürger. Der Name des letzten Erschienenen konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Ein Bundesrat namens Frey liegt noch im Hospital. Außerdem wurde noch in der Nacht zum Dienstag der Arzt Dr. Gülke von den Franzosen erschossen. Der Fabrikbesitzer Hans Söfke wurde auf der Wälderbrücke erschossen, obwohl er den Soldaten gesagt hatte, daß er Schweizer sei. Die von den französischen Soldaten erschossenen Doelmänner werden auf Kosten der Stadt beerdigt.

**Eine neue Sabotage.**

Ueber die Weizette in Darmstadt in der Nacht vom Sonntag zum Montag gibt das folgende Verzeichnis: Eine französische Patrouille sei von deutschen Weizetten, die sich trotz des Verbotswortens auf den Straßen aufgehalten hätten, bedroht worden. Die Soldaten hätten nach der abfälligen Aufforderung auf die Weizetten gelehrt, die sich geweigert hätten, auseinander zu gehen. Es seien sechs Personen getötet und eine verwundet worden.

**Was will England?**

**Verleichte Pariser Meldung.**

Die Sabotage und ähnlich lautende Berichte von Pariser Blättern über den englischen Kabinettsrat werden in London kategorisch für unrichtig erklärt. Diese Berichte betreffen, so wird festgestellt, jeder Grundlage. Tatsächlich habe das Kabinet keinen Beschluß irgendwelcher Art gefaßt. Die Sitzung war übrigens anwesend seit seiner Verabschiedung. Die gesamte Kabinettsrat wurde die Angelegenheit der Reparationsfrage ausführlich behandelt und die Lage in all ihren Folgen und im Lichte aller Tatsachen sorgfältig diskutiert. Es findet jetzt ein Gedankenaustausch zwischen den alliierten Regierungen auf den gewöhnlichen diplomatischen Wegen statt. Da offizielle Meinungen zu der Lage in London jetzt noch nicht vorliegen, müssen alle Berichte, die der britischen Regierung bestimmte Tatsachen und Umständen zuführen, als apothich angesehen werden.

Man wird dieses Dementi mit derselben Zurückhaltung aufnehmen müssen wie die Sabotage. Wenn auch zweifellos kein formeller Beschluß des englischen Kabinetts vorliegt, so deutet doch alles darauf hin, — und darüber ist man sich auch in Paris klar, — daß die englische Regierung auf die französische Vorbedingung, von Deutschland die Einstellung des passiven Widerstandes zu verlangen, einzugehen nicht geneigt ist, sondern im Gegenteil Frankreich zuerst in seiner Reparationspolitik binden will.

Zweifel dürfen wir uns allerdings in dieser Hinsicht auch nicht von England bezweigen. Denn nach Londoner Mitteilungen würde England bereit, bei Deutschland dahin zu wirken, daß es erfährt den passiven Widerstand einstellt und zweitens eine wirtschaftliche Kontrolle der Alliierten im Ausgabebereich annimmt, falls die französische Regierung ihrerseits den rein militärischen Charakter ihrer Politik mitteilt und sich damit einverstanden erklärt, wieder zu einem anfänglichen Regime der unrichtbaren Besetzung zurückzukehren.

Nach England fliehet hiernach auf dasselbe Ziel los wie Frankreich. Deutschland die letzte Waffe aus dem Band zu ziehen, die es noch hat. Nur will England dieses Ziel durch gültiges Handeln erreichen.

Höhe, dessen Zwischenräume der Schnee ausgefüllt hatte. Das war ja eine regelrechte Warrade!

Silas' Bild schweifte nach rechts und links. Das sah wirklich so aus, als sei dieses Hindernis mit Absicht aufgebaut!

Hempel blühte vorzüglich nach seinem Genossen hinüber. Der stand noch immer demungslos und korre auf bis unerwartete Hindernis. Dann begann er zu verärgern, ob es nicht doch zu nehmen sei. Aber schon nach wenigen Minuten mußte er davon ablassen. Bei Tage vielleicht, mit Steigen wäre es möglich gewesen. Jetzt, in der rasch zunehmenden Dunkelheit war alles Bemühen aussichtslos, mit heißen Gliedern hinüberzukommen.

„Aber hat er davon denn nichts gewußt?“ dachte Silas Hempel posthume; der Reittier wurde ihm immer rätselhafter.

Dieser wollte sich jetzt zum Rückzuge und Hempel folgte ihm wieder. Am Straßenrande angekommen, schloß sich Hempel einen besondern Fichtenzweig und verwickelte die Spuren der Eintrigkeit, die er im Schnee zurückgelassen hatte. Dann sah er auf seine Taschen, wobei er ein Streichholz anzündete, und entfernte sich mit raschen Schritten der Landstraße zu.

„Nun wird er es an der Forde versuchen“, dachte der Detektiv und folgte ihm vorsichtig.

Aber der Reittier ließ die Vordermanne links liegen und schritt nach Rechts hin zu weiter. Er schien es jetzt sehr eilig zu haben. Die Straße war zu beiden Seiten mit Pappeln begrenzt, ein Umhang, der es Silas ermöglichte, ungesehen zu bleiben, da die Bäume ihm stets Deckung gewährten.

Fortsetzung folgt.

Die englische Politik erscheint daher fast gefährlicher als die französische, und man kann es beinahe als ein Glück betrachten, daß man sich in Paris auch nicht einmal auf diesen von England vorgeschlagenen sogenannten „Waffenstillstand“ einlassen will. Denn dieser Waffenstillstand würde — genau wie der von 1918 — nichts anderes bedeuten, als Deutschlands völlige Entmachtung.

Daß Frankreich nach wie vor auf der Preisgabe des passiven Widerstandes besteht, ist am besten, wie unheimlich in dieser und wie sehr Frankreich bedroht in der Durchführung seiner Absichten befindet wird. Daß Frankreich sich aber auch nicht einmal dem englischen Standpunkt anpassen will, wobei es ja nur ein rein theoretisches Zugeständnis machen würde, zeigt zugleich, daß Frankreich jede Verständigung auch unter den Alliierten unmöglich machen will, daß auf der Grundlage eines solchen „Waffenstillstandes“, wie hier England zu wünschen scheint, eine Verständigung mit Deutschland unmöglich wäre, braucht nach den jüngsten Reden des Reichstages wohl nicht besonders betont zu werden.

**Deutsches Reich.**

— Berlin, den 14. Juni 1923.

Die Immunität der Abgeordneten. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages hat infolge der Beschwerden von Reichstagsmitgliedern aus verschiedenen Parteien die Frage, ob in der Hausung der Abgeordneten und in der Beschlagnahme von Schriftstücken dabei eine Verletzung der Immunität zu erblicken sei. Der Ausschuß kam zu der Entscheidung, daß Hausungen durch Abgeordnete an sich zulässig seien, daß aber von der Beschlagnahme von Schriftstücken, die von solchen, die dem Ausschuß zu nehmen sei, wenn der Abgeordnete erklärt, daß er die Schriftstücke als vertraulich behandelt wissen wolle. Diese einfache Erklärung des Abgeordneten sei rechtmäßig und müsse dem Beamten genügen, um die Beschlagnahme zu unterlassen; andernfalls würde durch die Beschlagnahme solcher Schriftstücke die Immunität verletzt werden.

Die Garantiehaft und der Deutsche Industriekongress. Der Hauptauschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages der in Bremen tagt, bittet in einer Erklärung, daß die Reichsregierung in ihrem Memorandum vom 7. Juni sich nicht auf eine bestimmte Form der Verleitung und Aufhebung der Wirtschaftsgarantien festgelegt hat. Er erwartet Vorschläge der Reichsregierung, bevor die Erörterung über die Durchführung der Garantiepflichtungen im allgemeinen und der Wirtschaft im besonderen aufgenommen und von allen Wirtschaftskreisen durchgeführt wird. Seine Mitarbeit stellt er zur Verfügung.

Zum deutsch-serbischen Reparationsübereinkommen. Die deutsch-serbischen Verhandlungen wegen Regelung der Reparationsfrage wurden durch Unterzeichnung eines Übereinkommens durch den serbischen Justizminister Marowitsch und die deutschen Delegierten erfolgreich beendet. Deutschland wird danach die angeforderte Entschädigung für die Mehrkosten der gelieferten Lokomotiven im Betrage von 17 Millionen Goldmark zurückerhalten. Ansererseits ist es sich anstelle des Nichtentlangens eine entsprechende Menge von Eisenbahnmateriale, teils noch im Laufe dieses Jahres, teils in den nächsten zwei Jahren zu liefern.

Mündelbesitzer. Der Reichsrat stimmte unter anderem einer Novelle zum Bürgerlichen Gesetzbuch zu, wonach das Vormundschaftsgericht die Anlegung von Mündelgeldern in anderen als den bisher für mündelbesitzer erklärten Wertpapieren erlauben darf. Auf Antrag Bayerns wurde festgestellt, daß die Erlaubnis nur dann betrieblert werden soll, wenn nach Lage des Falles die beabsichtigte Art der Anlage den Grundrätzen einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung zuwiderlaufen würde. Eine preussische Anregung, die ganzen bisherigen Vorschriften außer Kraft zu setzen und die Anlegung von Mündelgeldern dem freien Ermessen des Vormundes mit Zustimmung des Gegenwärtigen und des Vormundschaftsgerichts zu überlassen, wurde als zu weitgehend abgelehnt.

**Kleine politische Nachrichten.**

Berlin. Kalamitätlich wird gemeldet: Den Regierungen in Paris, London und Weizell ist eine weitere Protestnote über die Ausweisung von 600 Weizellen mit ihren Familien aus dem besten preussischen Gebiet übergeben worden.

Berlin. Die kalamitätlich mitgeteilt wird, daß die Reichsregierung an die Regierungskommission des Saargebietes eine Protestnote gegen die dortige Einführung der Frankensprache gerichtet.

**Auslands-Rundschau.**

Eine Maschinerieverwaltung in Bulgarien? Die Lage in Bulgarien erscheint rechtlich verwirren. Nach einer in Belgrad eingetroffenen Meldung hat das Kabinet Rankov keine Demission gegeben. Es soll bereits eine neue Regierung unter Vorsitz des maschinerieverwaltungsführers Alexandroff gebildet sein. Stambulinski soll ins Exil zurückgekehrt sein. In seinem Landhaus bei Sofia wurden Waffen von Bulgaren und Serben in Menge von mehreren Millionen beschlagnahmt. Die Regierung verkündet, daß Anschlägen der Bauern an verschiedenen Orten von Regierungstruppen geschnitten wurden.

**Handelsnachrichten.**

Berliner Börzenberichte vom 13. Juni.

Zeisenmarkt: Die Aufwärtsbewegung der Kurse der fremden Zahlungsmittel ist heute in bisher noch nicht dagewesenem Ausmaße erfolgt. Dabei ist bemerkenswert, daß die Entladung von dem Druck, unter dem der Zeisenmarkt stand, so stark war, daß sie von keiner Seite gemindert werden konnte.

Effektenmarkt: Auch hier machte sich die geradezu katastrophale Marktenkung in größerem Maße bemerkbar. Bei unangenehmem Geschäft kamen zahlreiche hundertaufendprozentige Kurssteigerungen zustande. Einzelne Papiere erreichten den Preisstand von einer Million Prozent.

Produktenmarkt: Die heutige Produktenbörse verlief in sehr feiner Haltung. Es herrschte Kauflust auf allen Gebieten, doch fehlten Angebote gänzlich. Weizen blieb von den Weizellen nach wie vor gefragt. Roggen war gleichfalls gefragt. Gerste wurde fast ausschließlich gekauft. Hafer erstellte höhere Preise. Hafer- und Erbsenfrucht. Rübenfrucht und Dörrfrucht gefragt.

**Der Stand der Markt.**

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Es lieferte nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am 13. 6. 12. 6.', '1 holländischer Gulden 38553 32718 1,67 80', '1 belgischer Franc 5406 4673 0,80', '1 russische Krone 16259 13965 1,12', '1 dänische Krone 17306 14763 1,12', '1 holländische Krone 26034 22244 1,12', '1 holländische Gld 4513 3925 0,80', '1 englische Pfund 453666 384037 20,--', '1 Schweizer Franc 98503 84039 4,20', '1 französischer Franc 6244 5416 0,80', '1 holländischer Franc 17605 15122 0,80', '1 holländische Krone 2937 2553 --', '100 holländische Kronen 136 122 85,--', 'Polennoten wurden mit 119 genannt.'

**Warenmarkt.**

Mittagsbörse. (Mittags) Preise für 50 Kilo ab Station: Weizen März 162 000—168 000, Roggen März 135 000 bis 135 000, Schelfisch 130 000—131 000, Sommergerste 114 000—124 000, Safer März 104 000—108 000, Bohnen 130 000—140 000, Mais inagogenfrei Hamburg 130 000 bis 131 000, Reismehl (100 Kilo) 420 000—480 000, Bogenmehl (100 Kilo) 320 000—360 000, Weizen- und Bogenmehl 69 000—70 000, Haaps und Safer 27 000—280 000, Alkoholverein 170 000—180 000, Al. Speiseferren 140 000 bis 150 000, Futtererren 105 000—110 000, Mehlweizen 125 000—130 000, Alkoholverein 110 000, Bohnen 155 000 bis 140 000, Suppen Bohnen 140 000—150 000, gelbe 170 000 bis 195 000, Rapsöl 110 000—115 000, Mehlweizen 165 000, Erdöl 37 000—39 000, Salpeterminerale 69 000—70 000, Zerkleinerte Mischung 30 70 39 000—41 000 Markt.

**Heu und Stroh.**

Grüpphandelspreise für 50 Kilo ab Station: Drahtger. Roggen- und Weizenstroh 27 000—29 000, drahtger. Weizenstroh 24 000—28 000, drahtger. Weizenstroh 25 000 bis 27 000, Roggenstroh 25 000—27 000, bindende ger. Roggen- und Weizenstroh 24 000—26 500, lates Stroh 30 000—32 000, Stroh 31 000—32 000, holländisches Heu 22 000—24 000, gutes Heu 26 000—27 000, etc.

**Schlachtviehmarkt.**

Der Auftrieb zum Schlachtviehmarkt war in allen Abteilungen sehr gering. Es waren aufgetrieben: 984 Kühe, 2312 Kälber, 2036 Schafe und 4135 Schweine, welche wie folgt gehandelt wurden: pro Hund 2200, pro Schwein 3800—6200, Kälber 4400—7000, Schafe 3000—5700 und Schweine 6800—7200 Markt. Klasse A (Reifschweine über 3 Zentner) wurden nicht notiert. Verkauf in allen Gattungen.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Die Preise für Produkte einstufigen Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.

Hdg. Simon-Schwaben (Soj.) macht die Zustimmung seiner Fraktion zu diesen Verbräuchersteuern abhängig von den angeforderten Bestätigungen.

Die Vorlagen werden darauf dem Steueranstoß überwiefen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Hdg. Dr. Gerlach (Soj.) hält die Vorlage wohl für das erste, aber keinesfalls nicht für das letzte Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Innenminister Dezer gibt seiner Freunde Ausdruck, daß der Ausschuß trotz mancher Bedenken einstimmig die Vorlage angenommen hat. Er bittet um schnelle Verabschiedung des Gesetzes.

Hdg. Frau Neuhaus (Frc.) ist mit dem Gesetz einverstanden.

Die sehr ausgedehnte Debatte wird unterbrochen, um zunächst die Beamteneinstellungsvorlage zu erledigen. In vorgerückter Stunde verläßt sich das Haus.

### Kolales und Provinzialen.

Der Dollar notierte am gestrigen Donnerstag an der Berliner Börse 108 000,00 Mark.

**Schont die Getreidefelder!** Die Befehle von Landwirtschaftlichen Grundbesitzern in der Nähe von Städten, aber auch in der Nähe von industriellen Unternehmungen, haben stets unter dem Uebelstand zu leiden, daß an den Feldern, ja sogar über dieselben Wegräumer getreten werden, daß Kinder in den Getreidefeldern spielen, oder Hunde sich darin bolen, und, um vielleicht ein Blämchen darin zu prüfen, und es dann wieder achlos wegwurfen. Gänge getreten werden und das Getreide verulmt wird. Dieser Uebelstand in früheren Jahren wird jetzt in dieser ersten Zeit in der wir leben, immer mehr zur Gefahr, indem es gilt, jeden Samen zu schonen und aus dem Ausland unabhängiger zu machen, dazu müßte jeder beitragen. Namentlich aber Lehrer und Eltern werden gut tun, den Kindern immer wieder nachdrücklich einzuschärfen, sich dieser Unart zu enthalten. Hundebesitzer müssen ihre Hunde in der Nähe derartiger Querschnitte an der Leine führen. Eine Schonung der Getreidefelder ist in dieser ersten Zeit besonders nötig, viele der getretenen Salme werden dadurch unserer Vöste erhalten.

Die Zerstörung hat von diesem Frühlingsschnee, denen nun schon in kurzer Zeit Sommers Anfang folgt, am wenigsten geholt, die Anbitter der Witterung haben Uebererfahrungen gebracht, die die Ausführung so manches sonntäglichen Sportprogramms vereitelte. Die Sportleute lassen sich ja nicht so leicht durch einen Regenquell beeinträchtigen, weiter als bis auf die Haut kann das Wasser von oben nicht kommen, aber die gesamte Witterung, die seine obige Temperatur aufkommen ließ, hat die gute Wärme oft beeinträchtigt. Nun soll es doch endlich nachkommen. Der nächste Sonntag ist der letzte Frühlingssonntag. Die Wetterpropheten hatten von diesem Frühling wie von dem Winter vorausgesagt, daß er schon und warm sein würde. Für den Winter war das so ungefähr eingetretten, aber von dem Frühling hat es gar nicht stimmen wollen. Bestimmen Tagen, aus dem Wetter des Sommers wird auch nichts. Das wollen wir denn doch nicht hoffen.

Auch die hiesige Umgegend scheint von der Mücke in Tessen mit veräflischem Mehl und Futtermitteln durch Einmengen von gemahlenen Sand und Kalk, befreit zu sein. So wurden u. a. von einigen Wärdereien in Annaburg größere Mengen Mehl, welche gefälscht waren, zur Verfügung gestellt und zur Unterscheidung gebracht.

Für die am 18. und 19. Juni in Zörgau tagende Generalversammlung des Eogl. Soj. Verbräucherbandes ist fol-

gendes Programm vorgelesen. Am Montag, den 18. Juni: 2 Uhr nachm. Gemeindeblätternkonferenz im Lutherhaus, Schützenstr. 2, 5 1/2 Uhr nachm. Gottesdienst in der Stadtkirche, Generalassistententent D. Stalle. 8 Uhr abends: Volks- und Familienabend im Trüffel. Dienstag, den 19. Juni: 10 1/2 Uhr Generalversammlung des Eogl. Soj. Verbräucherbandes im Lutherhaus.

Die Gradirer Halbblutaktion am 6. Juni war wie erwartet, ein voller Erfolg bei einem Durchschnittspreis von 20 000 000 M. für die jüngeren Pferde. Am höchsten wurde bezahlt die 4jährige Schöne Frau (30 000 000), die zusammen mit ihrer Partnerin Kurist Wiltmeier a. D. Reich-Göllisch für 50 100 000 M. erworben. Insgesamt wurden 45 Pferde verkauft, die einen Erlös von 803 700 000 Mark brachten.

**Bitterfeld, 15. Juni.** Das „Bitterfelder Tageblatt“ scheidet: Nicht eigenartige, leider unkontrollierbare Gerüchte durchsickerten wieder einmal unsere Stadt. Zeit steht, daß der Sonderzug der Teilnehmer des hiesigen Kreisringsverbandes von einem Auszug nach dem Hauptbahnhofenmal zurückbefördert, nachts vor der Station Heberturm angehalten wurde. Nach einer Weile ging es der Zugführer nicht für geraten, die Fahrt im üblichen Tempo fortzusetzen, so daß man bis kurz vor Landsberg hätte bequem stehen und sitzen können. Die Gleise wurden vorsichtig abgeleitet. Die Gerüchte, wonach man Sprengkörper an den Schienen befestigt haben sollte, bestätigen sich nicht. Der Zug lief mit mehrtägiger Verspätung in Bitterfeld ein.

### Aus dem Reich.

**Otrand.** (Aktion auf kleine Verlehnungen.) Im benachbarten Wögle verlor sich ein dreizehnjähriger Knabe, der barfuß ein Fahrrad benutzte, bemerkte an der großen Zehe, daß bald darauf sich starke Verengungserscheinungen zeigten, die schließlich zum Wundstarrkrampf übergingen und zuletzt den Tod zur Folge hatten. — Wo besonders Kinder barfuß umherbellen, so dürfte dieser bedauernde tödliche Unfall eine Warnung für Eltern und Kinder sein, jede, auch die kleinste Verletzung sorgfältig zu beachten und zu behandeln.

**Wegscheid, 11. Juni.** Eine grausige Missetat legte heute früh die Bewohner unseres Ortes und Umgebung in große Erregung. Ein Diebespaar, vermutlich ein Mann und eine Frau, war in letzter Nacht, nachdem es vorher vergeblich in Steub einen Einbruch versucht hatte, in das Gehöft des Landwirts Gullas Raßig eingedrungen und Raßig dort das Eingelassene, das sie auf einem vorher beim Nachwächter gestohlenen Wagen fortgeschaffen. Der Wirt entdeckte in früher Morgenstunden den Diebstahl und machte sich nun in Begleitung eines Nachbarn, des Landwirts Zehle, an die Verfolgung. An der Straßenecke Radleben-Zehle gelang es ihnen, den Dieb zu stellen und ihn die Beute wieder abzunehmen. Der Dieb verschwand unter Drohungen in einem Roggenfeld, während die beiden Verfolger heimwärts zogen. In der Nähe des Galgenberges zwischen Weelen und Wrambach trennte sich J. von H., weil er später nach Palendorf wollte. Es war ihnen nämlich eine Frau begegnet, die Karoffeln auf einem Handwagen hatte, die sie angeblich aus Palendorf geholt haben wollte. J. wollte sich nun Gewißheit verschaffen, ob zwischen den beiden Diebstählen ein Zusammenhang bestand. Bei den Sanddünen lawerte der Einbrecher den Wirtshausen auf und steckte ihn durch einen Schuß aus einem Armeerevolver nieder, sodas der Tod sofort eintrat. Der Verbrecher nahm darauf den Wagen wieder an sich und verschwand. Inzwischen war aber der Ermordete aufgefunden worden, worauf sofort sämtliche Landjägerstationen und die Polizeiverwaltung von Rößlau alarmiert wurden. Letztere befehlig-

te sofort sämtliche Zugänge zur Stadt. Dem Polizeiwachmeister B. gelang es, den Verbrecher heute vormittag dicht vor Rößlau bei der Biete abzufassen. Es war ein früher in Rößlau wohnhaft gewesener Arbeiter aus dem Arbeiter-namens Rißig. Dieser wollte fliehen. Der Beamte kam zunächst mit ihm ins Handgemenge, wobei H. seinen Revolver zog, um sich seines Feindes zu entledigen. In der Notwehr mußte nun der Polizeiwachmeister von seiner Schußwaffe Gebrauch machen; er gab einen Schuß auf H. ab, der ihn tödlich verletzte. Nach wenigen Minuten war H. eine Leiche. — Die bedauerliche Untat ist sofort eingeleitet worden.

**Reps, 12. Juni.** Ein Diebstahlsfall macht mich wieder die hiesige Gegend unheimlich. Nachdem eine Diebesbande am vorigen Donnerstag beim Gutsherrn Schneidewind das gesamte Eingelassene, darunter 9 Speckfellen, 5 Schinken, mitgenommen hatten, versuchten sie es in der Nacht zum Sonnabend wieder beim Landwirt Baumgart. Der Nachwächter war durch Anschlagen eines Hundes aufmerksam geworden. Als er sich dem Zaun nähern wollte, setzte ihn einer aus der Bande die Pistole auf die Brust und zwang ihn zu fliehen, ohne einen Laut von sich zu lassen. Auf sein Wüten hin geleitet, kam der Nachwächter nach Hause. Derselbe behauptet jedoch, daß die Diebesbande nicht in sein Dorf, sondern in ein anderes Dorf gekommen sind. Aus Wut darüber schlug er die Einbrecher noch ein Fenster ein und unter Drohungen verschwand die Bande in der Richtung Zerbst. Mit Rücksicht auf solche Unsicherheit hin, hat man jetzt wieder den Selbstschutz eingerichtet.

Die Grenzmarkenschar des Berliner Lehrerverbands. Das Gruppenkonzert des Berliner Lehrerverbands fand am Sonntag, den 17. Juni, in der hiesigen Stundgebung. Bei der Leitung des Lehrerverbands lausen händig Neueinblendungen von gefährdeten Grenzorten ein.

**Kampf mit Wilderern.** Der Jagdpächter Dr. Hoffmann aus Erfurt stieß auf seiner Jagd bei Sondershausen mit zwei Wilderern zusammen, die sofort Feuer auf ihn gaben. Dr. Hoffmann, dem die Augen am Kopf hochgingen, schoß ebenfalls und traf einen der Wilderer in den Unterleib. Der Wilderer blieb schwer verletzt liegen. Er wurde aus der Landwehr Edmund Schlegel aus Jammersdorf festgehalten, der eine unbegreifbare Jagdgesellschaft zum Wildbilde werden lassen. In seiner Begleitung befand sich sein Hund.

### Kirchen-Nachrichten.

**3. Sonntag nach Trinitatis (17. Juni 1923).** Predigt Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Superintendent Besseingang.

**11. Kirchengesellschaft Herr Pastor Grötel.** A. R. für die Stadtkirche in Halle a. S. 

Gahndorf.	8 Uhr Freitag
Harn.	9 1/2
Gömm.	1 1/2
Stien.	9
Stien.	11

**Montag, den 18. Juni, abends 8 Uhr: Jugendverein.** Wir weisen nochmals auf die Generalversammlung des Eogl. Soj. Verbräucherbandes hin, deren Programm wir unter „Kolales“ bringen. Jeder Gemeinliche ist herzlich eingeladen.

### Weiter-Prognose.

Sonnabend, den 16. Juni: Teils heiteres, teils wolfiges Wetter, aber von wenig Regen. Nachts kühl, tagsüber etwas wärmer. Sonntag, den 17. Juni: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, Nachts nach kühl, tagsüber etwas wärmer als Sonnabend. Montag, den 18. Juni: Zunächst schön u. ziemlich warm. Dienstag, den 19. Juni: Erneut wolfig, Regen, frühzeitig Gewitter, etwas Abkühlung.

## Sirichhornialz

(Bachalmia) fein gemahlen gebe in jeder gewöhnlichen Menge ab.

## Adolf Weicholt. Plossig.

Die **Vormahl** auf den Plossiger Bfarrwiesen soll **Sonnabend, 16. Juni,** verpackt werden. Beginn 1/27 Uhr an der Burg. Bedingungen im Termin. Der Gemeindeführer.

**Nach-Büchlinge** morgen eintreffend und Kostmops empfiehlt in bester Ware **Adolf Weicholt.**

Ein junger **Harter Hof- u. Zughund** steht zum Verkauf bei **Witte, Plossig.**

**Rübensaft** wieder eingetroffen bei **Adolf Weicholt.**

**Erdbeeren** empfiehlt **Hanke's Gärtnerei.**

## Grasverkauf

der **Oberförsterei Thiergarten** am Dienstag, den 26. Juni 1923, von vormittags 9 Uhr ab im „Waldschützen“ zu Annaburg gegen Verabreichung.

Zur Verfeinerung kommen die Aebeln aus den Förstereien Henssela, Meuselro, Brandis, Franzenhorst, Thiergarten, Ziegenid und Seidemühle, circa 180 ha. Nähere Auskunft erteilen evtl. die Herren Förster.

### Stets vorrätig!

Prima trodene **Tischlerbretter** in Kiefer u. Eiche, **Fußböden** raub, gehobelt u. gespundet, **Treppenwangen** u. **Stufen**, **Bau- u. Industriehölzer** aller Art empfiehlt immer preiswert

**W. Kunze**, Dampfsgewerl, Holzhandlg., Baugeschäft, Baumaterialienhlg. Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

Für erwiesene Aufmerksamkeiten an unsere Vermählung **Danken herzlichst** Friedr. Wilh. Schäferöns u. Frau Feida geb. Wille.

## Delmenhorster Linoleum

zum Auslegen ganzer Zimmer etc. **Teppiche — Läufer — Vorleger** in allen Farben und Qualitäten zu vorteilhaftem Preise. **Otto Kluge, Wittenberg Str. 6a** Linoleum-Spezialhaus.

## Maschinenöl

empfiehlt **Adolf Weicholt.**

**1 Läufer-schwein** zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

**Biehsalz** zum Einstreuen bei Heu und Klei empfiehlt **Adolf Weicholt.**

Ein Paar guterhaltene **Fußball-schuhe** zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Einem scharfen **Hof- u. Zughund** verkauft **O. Karthäuser, Lichtenburg.**

**Feldgrau** (Maschinengrau) u. Firnis empfiehlt **Adolf Weicholt.**

**Zigarettenmaschine** „Wickelfix“ Druck und die Zigarette ist fertig. Anderleiheit. 70% Espanis.

„Brintator“ Schreibblod ohne Papier und Weißfist. (Raten in allen Staaten) **Curt Schmidt, Prettin.**

**Giftfreie Kuren** Stroblentherapie, Massage, Behandlung täglich 9-4. Gute Erfolgsfolge! Jessen, Schweinitzstr. 18.

# Prettiner Lichtspielhaus

Stadt Berlin.

Am Sonntag, den 17. Juni, abends 7/9 Uhr:

## „Die Brillantenmiese“.

2. Teil in 6 Akte. Hochinteressanter Kriminalfilm.  
Hierzu ein Lustspiel.

## Kinder-, Sport- u. Leiterwagen

in allen Größen empfiehlt  
Paul Träger, Sacklermeister,  
Jessen, Alter Hof 16.

**Achtung!**  **Achtung!**

### Schafwollumtausch.

**Gänzlich Konturrenzlos.  
Besen und dann unrotlich.**

**Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!**

Auf Grund meiner großen Umsätze im letzten Vierteljahr bin ich vorläufig in der Lage, Schafwolle noch günstiger wie bisher umzutauschen.

**Besuch in jeder Schafwollumtausch bei W. Gommlich in Rähnitz ist der vorteilhafteste.**

Auf Wunsch meiner werthen Kundschaft liefere ich jetzt prima **Schmidtsche Stridwolle oder Baumwolle** (jede auf 10 Pfd. Schafwolle 13x1/2) **Schmidtsche Stridwolle** (von jeder Hausfrau 13x1/4 genannt) und extra 12 Sterne R. Leinen-Zwirn; auf 10 Pund Schafwolle 15x1/2 Stridwolle von meiner bisherigen Qualität (soll jeder Hausfrau bekannt) und extra 12 Sterne R. Leinen-Zwirn; auf 11 Pfd. Schafwolle eine lange Damenstrickjade (Jumper genannt) aus garantiert reiner Wolle; auf 15 Pfd. Schafwolle einen fertigen Herren- oder Damenanzug solange der Vorrat reicht; auf 16 Pfd. Schafwolle 2 prima bunte oder weiße Bettbezüge mit 4 Rippen vom Stück oder fertig genäht

Gegen Schafwolle liefere auch reine wollene Kopfkücher für 1/2 **Schmidtsche Stridwolle** oder andere Waren.

Desgleichen kaufe auch jeden Posten **Schafwolle, Kophaar und Kuhschweifhaar.**

Zahle die höchsten Tagespreise.

Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt, eine Postkarte genügt. Jeder Umtausch ohne Berechnung von Spinnerlohn.

Laut meines Gewerbescheines bin ich berechtigt in ganz Preußen Waren einzukaufen und zu verkaufen.

**Kein Baden, nur ein Lager mit Schnitt, Kurz, Leder, Wollwaren, Wolle, fertigen Herrenanzügen usw.**

Halte stets reelle und gute Ware bei niedrigsten Tagespreisen.

**Handelsmann W. Gommlich,  
Rähnitz.**

NB. Für Schafwolle Qualität Ia. werden noch entsprechend höhere Quantums an Schmidtsche Stridwolle oder andere Wolle gewährt.

## E. Pietzsch,

— Maschinenbauanstalt, —  
**Lichtenburg bei Prettin,**

Telefon Prettin 22      Telefon Prettin 22

Sofort ab Lager lieferbar:

### Gras- und Getreidemäher,

Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Düngerebreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormit u. Dering, Schleppscharen, Häckselmaschinen, Brei- dreschmaschinen mit Reinigung, Rübenschnneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegenzentrifugen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackheben, Sackarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

# Palast-Theater

Annaburg-Prettin

Wegen schwerer Erkrankung meines Vorführers fällt diese Woche die Vorstellung aus.  
Das angezeigte Programm wird verlegt.

## Die Grundräumung des Reugrabens

von der Annaburger Mühle bis zur Mündung in die Elster in der Zeit vom 25. bis 30. Juni 1923 soll freudensweise an Mindestfordernde vergeben werden und zwar am **Dienstag, den 19. Juni 1923, vormittags 10 Uhr** vor dem Gehöft der Oberförsterei Thiergarten in Annaburg.

## Oberförsterei Falkenberg. Kuh- und Brennholzverkauf

am 22. Juni von 10 Uhr ab in der Guth'schen Gutswirtschaft in Röhlig bei Treßin.

**Försterei Röhlig, Sammeltrieb Hauptnutzung und Durchforstungen**  
Jagen 5b, 22a, 23b. Buchen: 6 Stück IV. und V. Kl. = 2,44 fm, Birken: 1 Stück V. Kl. 0,19 fm, Kiefern: 303 Stück II.-IV. Kl. = 218,23 fm. **Brennholz.** Dofelst und im Schlag Jagen 7a Buchen: 54 rm Kloben, 37 rm Knäppel, 170 rm Reis III. Kl., Kiefern: 45 rm Kloben, 50 rm Knäppel, 34 rm Reis I. Kl., 30 rm Reis III. Kl.

**Försterei Rauthausen, Durchforstungen** Jagen 132a, 133a, 143a, Kiefern: 6 rm Kloben, 31 rm Knäppel 94 rm Reis I. Kl., 822 rm Reis II. Kl. (Stangenhaufen).

Wünsche auf Ausbildung finden nur Berücksichtigung wenn sie bis zum 18. d. Mts. der Oberförsterei angemeldet sind.

Änderungen vorbehalten.

Nach Schluß des Brennholzverkaufs kommen aus Försterei **Domnigsh, Schlag Jagen 46 und 60a** etwa 30 Stückholztafeln zur Selbstverbarung zum Ausbebot.

Demnächst treffen prima

## Dach-Splitt

bester Qualität ein.

**W. Kunze,** Dampfzägewerk, Holzhandlung,  
Annaburg, **Str. Halle,** — Fernsprecher Nr. 6. —

Für die uns zur silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Rähnitzsch, den 12. Juni 1923  
Otto Freitag u. Frau.

### Heu u. Klec

auch in kleineren Posten habe abzugeben.

**Adolf Weicholt.**

### Leblen.

Sonntag, den 17. Juni, labet von abends 7 Uhr ab zur

### Deutsch. Haus

Richtersburg.

Sonntag, den 17. Juni, labet zur

### TANZ-MUSIK

Carlus.

### Ball-Musik

freundlichst ein

**O. Zimmermann**

### Großtreben.

Sonntag, den 17. Juni, labet von abends 7 Uhr an zur

### Kähnitzsch.

Sonntag, den 17. Juni, labet zur

### BALL-MUSIK

freundlichst ein

**H. Wagner.**

### Ball-Musik

freundlichst ein

**Deutrich.**

### Gohmen.

Sonntag, den 17. Juni, labet von abends 7 Uhr an zur

### Zündhölzer

von 10 bis 50 Pf. zu ermäßigten Preisen bei

**Adolf Weicholt.**

### Ball-Musik

freundlichst ein

**Schröter.**

„Schwarzer Adler“  
Morgen Sonnabend:  
Gesellschaftsabend.  
Es laden freundlichst ein  
**H. Heinze u. Frau.**

## Gras- verpachtung.

Am  
Sonnabend, d. 16. Juni cr.,  
nachmittags 5 Uhr  
verpächte ich die

## Heumutzung

von ca. 18 Morgen  
sehr gut bestandenen  
kistalischen Hege  
gegenüber der Hirschmühle.  
Bedingungen im Termin.  
**Alfred Schrödter,**  
Hirschmühl.

## Gras- Auktion

Montag, den 18. Juni cr.,  
nachmittags 1 1/2 Uhr  
wird die

## Heumutzung

der  
= Zug =  
Wiesen

verpachtet.  
Prettin. Die Vorsteher.  
**Natriumsalpeter,  
Schwefelsaures Ammonial,  
Natriumsalpeter,  
Kali 42%,  
Kainit,  
Martinschlacke**  
empfehlen ab Lager Speicher Bahn-  
hof Prettin  
**Carl Schrödter Nachf.,  
Hirschmühl.**

## Gras- Verpachtung

Der erste Schnitt der Landfaher-  
wiese soll am  
Montag, den 18. Juni cr.,  
nachmittags 5 1/2 Uhr  
an Ort und Stelle meistbietend gegen  
Barzahlung verpachtet werden.  
**Rittergutsverwaltung  
Großtreben.**

## Citronen

bei 10 Stück billiger empfiehlt  
**Adolf Weicholt.**

Red.: Carl Schüge. — Druck und Verlag von Carl Schüge, Buchdruckerei in Prettin u. Gieb.